PHILIPPIA V/1: 73–75 1982

VOLKER PUTHZ

Beiträge zur Kenntnis der Steninen
CLXXXVII
Eine neue Stenus-Art aus Malaysia (Staphylinidae, Coleoptera)

Abstract

A description of *Stenus (Parastenus) leileri* sp. nov. (Malaysia) is given.

Von einer Reise nach Malaysia brachte T. E. LEILER (Vallentuna, Schweden) einige *Stenus*-Exemplare mit, darunter die hier beschriebene neue Art.

Stenus (Parastenus) leileri spec. nov.

Diese neue Art gehört in die Verwandtschaft des *Stenus abdominalis* FAUVEL und ähnelt hier besonders stark dem *Stenus abdominalis maculosus* L. BENICK, als den man sie auch nach meinem Bestimmungsschlüssel (PUTHZ 1981, Leitziffer 66) identifizieren müßte.

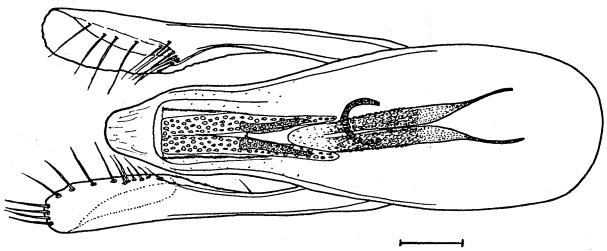

Abb. 1. Ventralansicht des Aedoeagus von *Stenus (Parastenus) leileri* sp. nov. (Holotypus); Beborstung der rechten Paramere in Dorsalansicht eingezeichnet (Maßstab = 0,1 mm).

Schwarz, mäßig glänzend, jede Elytre mit einer ovalen Orangemakel, Kopf grob und dicht punktiert, Pronotum und Elytren sehr grob und dicht, deutlich rugos punktiert, Abdomen fein und sehr dicht punktiert; Vorderkörper wenig beborstet, Abdomen fein, anliegend beborstet. Fühler an der Basis bräunlichgelb, zur Spitze verdunkelt. Taster gelb, die Spitze des 2. Gliedes und etwa die Apikalhälfte des 3. Gliedes gebräunt. Beine gelblich, die Knie breit gebräunt, die Tarsengliedspitzen ebenfalls deutlich verdunkelt. Clypeusvorderrand undeutlich aufgehellt, Oberlippenvorderrand gelblich. Clypeus und Oberlippe wenig dicht beborstet. Der ganze Körper mit mehr oder weniger flacher, aber im allgemeinen deutlicher Netzung. 8. Sternum apikolateral spitz, nicht gesägt. Länge: 5,0—5,8 mm.

♂-Holotypus und 1 ♀-Paratypus: Malaysia: Kampong, 1450 m, 21. 1. 1981, T. E. LEILER leg. (Zusammen mit diesen Stücken wurden noch erbeutet: 1 ♂ *Stenus celebensis*

assecla PUTHZ [bisher nur aus Sumatra bekannt] und eine weitere neue [*Parastenus*-] Art aus der Verwandtschaft des *S. notatipennis* PUTHZ, die DE ROUGEMONT demnächst nach weiterem Material beschreiben wird.)

Der Kopf ist deutlich schmäler als die Elytren (42:46), seine breite Stirn (mittlerer Augenabstand: 25) zeigt zwei breite Längsfurchen, ihr Mittelteil ist gut so breit wie jedes der Seitenstücke, breitrund erhoben, erreicht aber kaum die Höhe der Augeninnenränder. Die Punktierung ist grob und dicht, median etwas gröber als an den Seiten, der mittlere Punktdurchmesser entspricht etwa dem größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktabstände sind überall kleiner als die Punktradien, median und an den Antennalhöckern weniger schmal (scharf) als auf der übrigen Stirn. Die Fühler sind lang und schlank, zurückgelegt überragen sie mit gut ihren letzten beiden Gliedern den Hinterrand des Pronotums, ihre letzten Glieder sind gut doppelt so lang wie breit. Das Pronotum ist deutlich, aber nicht viel länger als breit (38:34), deutlich vor der Mitte am breitesten, in der Vorderhälfte seitlich konvex, in der Hinterhälfte flach konkav verengt. Die Oberseite ist uneben; neben einem schmalen medianen Längseindruck fallen vor allem Schrägeindrücke, etwa in mittlerer Höhe, und ein bogenförmiger Quereindruck nahe dem Vorderrand auf; zwischen den Eindrücken ist das Pronotum in der Vorder- und in der Hinterhälfte an insgesamt vier Partien beulig aufgetrieben. Die Skulptur besteht aus einer sehr groben und tiefen Punktierung, die überwiegend leicht längsausgezogen ist und besonders in der Vorder- und in der Hinterhälfte zusammenfließt; wo Punktzwischenräume deutlich werden, sind sie überall viel schmäler als die Punktradien.

Die Elytren sind deutlich breiter als der Kopf (46:42), aber kurz, also breiter als lang (46:44), ihre Seiten hinter den eckigen Schultern langrundlich erweitert, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, ihr Hinterrand ist breitrund ausgerandet (Nahtlänge: 34). Ein Nahteindruck wird nicht deutlich, dafür aber ein ziemlich tiefer, knapp vor der Längsmitte nahtwärts umgebogener Schultereindruck und ein Längseindruck in der hinteren Außenhälfte. Die Punktierung ist gut so grob wie am Pronotum, jedoch flacher, regelmäßiger und deutlicher getrennt, in der Außenhälfte noch ziemlich stark längsrugos, in der Innenhälfte leicht bogig angeordnet. Jede Elytre trägt in ihrer hinteren Außenhälfte eine leicht schrägstehende, ovale Gelbmakel, die gut so lang ist wie die beiden letzten Fühlerglieder zusammen, höchstens so breit wie das 5. Fühlerglied lang, die Makel ist um mehr als ihre Breite von der Naht, um etwas weniger als ihre Breite vom Seitenrand getrennt. Das Abdomen ist nach hinten deutlich, aber mäßig verschmälert, die Paratergite sind breit, liegen in der Horizontalebene des Körpers, die des 4. Segmentes breiter als das 2. Fühlerglied, etwa so breit wie die Basis der Hinterschienen, sie tragen eine sehr dichte, mäßig feine Punktierung, Punkte stehen nebeneinander; die basalen Querfurchen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergit trägt einen deutlichen apikalen Hautsaum (= makroptere Art). Die Punktierung ist vorn mäßig fein und sehr dicht, auf dem 4. Tergit sind die Punkte höchstens so groß wie eine vordere Augenfacette, ihre Abstände kleiner als die Punktradien, median nur wenig größer als lateral, nach hinten wird die Punktierung feiner, bleibt aber immer dicht, auf dem 7. Tergit sind die Punkte doppelt so fein wie auf dem 4. Tergit, ihre Abstände, deutlich genetzt, nicht ganz so groß wie die Punkte. Das 8. Tergit ist wieder etwas gröber und nicht ganz so dicht wie das 7. punktiert, das 10. Tergit trägt feine, wenig dicht stehende Punkte. An den kräftigen Beinen sind die gelappten Hintertarsen mehr als zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist nicht ganz so lang wie die drei folgenden zusammen, viel länger als das Klauenglied.

Männchen: Schenkel gekeult, Mittelschienen mit kleinem, wenig auffälligem Präapikaldorn, ebenso die Hinterschienen. Metasternum tief und sehr breit eingedrückt, bis auf die sehr schmale, glatte Mittellinie im Eindruck sehr fein und dicht auf ungenetztem Grund punktiert und wollig beborstet, Hinterhüftumrandung vorn glatt, innen sehr fein und weitläufig auf glattem Grund punktiert, Hinterhüften ähnlich, aber auf genetztem Grund punktiert. Sternite 3—6 median feiner und dichter als an den Seiten punktiert und beborstet. 7. Sternit in den hinteren zwei Dritteln mit breitem Medianeindruck, darin sehr fein und sehr dicht punktiert und beborstet, Hinterrandmitte sehr flach ausgerandet. 8. Sternit mit deutlichem, mäßig breitem Ausschnitt etwa im hinteren Neuntel. 10. Tergit am sehr breit abgerundeten Hinterrand fast etwas konkav. Aedoeagus (Abb. 1) ähnlich den Aedoeagi verschiedener Arten der *abdominalis*-Verwandtschaft, der Medianlobus vorn aber sehr breit abgerundet.

Stenus leileri sp. nov., den ich seinem verdienstvollen Sammler dediziere, der mir liebenswürdigerweise den Holotypus für meine Spezialsammlung überließ, unterscheidet sich von *S. abdominalis maculosus* L. BENICK durch gröbere Skulptur des Vorderkörpers, etwas längere Elytren, dichter punktiertes Abdomen, die flachere Netzung desselben und seine Sexualcharaktere: *S. abdominalis maculosus* besitzt z. B. keine Präapikaldornen an den hinteren Schienenpaaren, und die Apikalpartie seines Medianlobus ist länger als breit, vorn viel schmäler abgerundet als bei *S. leileri.* Holotypus in meiner Sammlung, Paratypus in coll. LEILER (Vallentuna).

Zusammenfassung

Beschreibung von *Stenus (Parastenus) leileri* sp. nov. (Malaysia).

Literatur

PUTHZ, V., 1981: Die gemakelten *Stenus (Parastenus)* -Arten der Orientalis: Bestimmungstabelle und Neubeschreibungen (Coleoptera, Staphyllinidae). 173. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer **76**: 141—162.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 27. Januar 1982.

Anschrift des Verfassers:

Dr. V. PUTHZ
Limnologische Flußstation
MAX-PLANCK-Institut für Limnologie
Postfach 260
6407 Schlitz
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1982-1987

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Steninen. CLXXXVII Eine neue Stenus-Art aus Malaysia (Staphylinidae, Coleoptera) 73-75